

III. Akt.

Quersaufalla am Albaner, i. Reiß's vorra Insul mit Fingür bedacht, links in Pöulungung in die Peana. Lis zum Layima das festorelas ist dar rückwärtigen Spil der Peana durch seine Zwiffen, norfang abgaflossen. Mondureft, auß dem Quers dar plüft dar Ornyanblütsan ferninstromend.

1. Scene.

Der Senator, fastig rief. und abgafund. Hinten ihm posil Panuccio.

Senator

Wardammte Pitiution! du saban wir diese Gr. sanden von Casenta, walya wegen Ribaryer, bu isor Hart an den Fuyt warfandale sollen.

Panuccio.

Und die suryassen saban, walyan Frait sin da, für? yafon müssen. —

Senator.

Alle Mittel werden versucht, ihr Frömmigkeit,
unverwundbar und zuversichtlichen - Impost! - ihr Gnad' ist nicht
Rufet nicht zurück; - wie können sie doch nicht in unsern
vieltäter Dinge nach Casenta zurückgeführt werden?

Panuccio.

Casenta auf ewig blumig - ?

Senator.

Zum Glück adressierte mich Fürstin Giulia an
diesem gewiss - wie heißt er?

Panuccio

Pasquino, seyten Excellenz!

Senator

Richtig, Pasquino! Der bringt fernab -

Panuccio

Ja, Excellenz seyten seyten mit Ihrem gewöhnlichen
Vespa offener: Casenta hat nicht als eine Liederballade in -

Senator.

Und da meint dieser Pasquino -

Panuccio.

Adas mindmasz Excellenz yarrüstan mit lieftwollan
 Murrfit jufort zu barmolan: - Ein Casentiner
 wollan mindmaist ein Lild-

Senator.

das suba ief yarrüst?! Auf ju!/:F. f.! Warrflüest yn,
 jefrüstan Lirdjefu, dinfar Panuccio!/:Leut.! Pöwrr's
 müf! Mir züigan dan Gajarrüstan alla Gallarinn-

Panuccio.

Via jeflufan!

Senator.

Alla Müffan -

Panuccio.

Via jeflufan!

Senator.

Via wollan yanz ynwiff atwab ind wiffen müf,
wab fia wollan - das soll min dinfar Pasqui,
 no farjefuffan!

Panuccio.

Excellenz werden diebzüylig dem Pasquino
soß selbst die nöthigen Instruktionen geben?

Senator.

Gewiß! für die Giulia vielsür, ifu die wü-
tende Anwesenheit zu überlassen!

Panuccio.

Erwartet!

Senator.

Er kommt! - Ubrigens ein merkwürdiger Lir-
seß, Patschenschrift zu geben ihm? - Was?

Panuccio.

Gesüßlich, aber -

Senator.

Im Feld der Lir für ihn -

Panuccio.

Wird nicht mich für ihn zu gewinnen?

Senator.

Warf sie mir wir's! Ich komme!

Panuccio

1: winkt in den Garten links!

2. Scene.

Die Vorigen. Pasquino von links.

Senator

1: Pasquino figirnd: / Bin wissen, um was es sich
handelt?

Pasquino 1: wronigt sich!

Ich weiß!

Senator.

Die Casentiner werlungem ein Stoub und geben
dafür ihre Ruch! Was ist dieses Stoub?

Pasquino.

Es wird sich finden!

Senator.

Bin wollen das vorbringen? Was ist die Ur-
sache Ihrer Frau Heiskheit?

Pasquino.

Lasenta zu gewinnen!

Senator.

1. was blüht für sie? / das ist fein! / Luit. / damit
erweisen Sie der Regierung einen großen Dienst!

Pasquino.

Sie erweisen sie Rom!

Senator.

1. gibt es? / Uf! / Kommt unter Frieden Sie zwei-
selben Rom und der Regierung?

Pasquino.

Die Vorfälle sind daraus!

Senator. / f. f.!

Wohl! / Luit. / Sie erweisen sie ein
Lust in unserm Interesse - wie ist fürn - was
zalt die Kosten?

Pasquino

das sie nun fließt süß!

Senator | : | : | : |

Alfa! Alfa dog! | : Luit : | plus sind wir! Mamon
 Ein alfo Frau Fraib!

Pasquino.

Wofür?

Senator.

Winn - daß - daß Ein nicht mehr unterfchieden
 zwifchen -

Pasquino

- Ich darf ich mir meine Aufforderungen!

Senator

| : ganz : | plus frist alfo : Befreien Ein nicht
 immer gegen, befreiben Ein nicht einmal
 für uns!

Pasquino.

Ein freies klar!

Senator.

Warum Gewissheit! - Ihre Antwort?

Pasquino.

Natürlich wie Subjektiv!

№ 13. Das Pasquell.

Pasquino.

1.

Ueb' mich Klamm' yaboran fassa
Sind sie zur Nanda, Gott sei Lob!
Ein großer Zuebauer, der als Fassa
Der kleinen Subjektiv zur Fassa lob!
Als dann woffen der Gebinda, meint Jeder:
Kueffum gibt ihr der Fassa nicht;
Der gibt nämlich Nichts, als eine Fassa,
Doch eine besondere gibt er und kriest:
„Nimm diese Fassa, blank und sauber,
Die zu den Kueffum bringt nicht Gewinn;
Nur wenn sie rein ist, wirkt ihr Zueba,
Wird sie unklarheit, — unliant sie ihr!

Senator.

3/10.
 1: unwüßig rief = und abzusand, für sie! / Umm,
ganzmar Lürpfa! / Putzt sie mit erzwingen
mar Rüsfa!

Pasquino

2.

1: mit heißer Feder Ironie!

Gesetzt nun, Ihr wollt ab und zu schreiben willig,
 daß Ihr zum Herwundern die Redt ruziert,
 Und daß man dafür sie, wie recht wir und billig,
 als nächste Ledyat sogar müßigliciert; —
 Gesetzt auch, Ihr wolltet mir zusehn die Tzafan
 In Gold und in Frau — für den Zeitungsbarist!
 Ich könnte so schreiben, man würd' es auch laßen,
 doch dankt man's falsch und züßt lieber nicht!

1: Mit Beswörung!

Denn meine Feder, black und feibar —
 Sie zu laßen, bringt nicht Gewinn,
 Hier wenn sie frei ist, wirkt ihr Zübar,

Wird sie verkrüppelt, - und liest sie ihn!

Senator.

Ich habe verstanden! /: Luise zu Panuccio: / Du
die Fürstin hat er sich doch verkrüppelt!

Panuccio: / Luise: /

Sie hat aban mit einer Münze bezahlt, die
Excellenz mir: / bei: / zu: /

Senator: / aban: /

Du's wüsst?

Panuccio.

/: Luise: / Versteht!

Senator

/: aban: / Das gut! / Das gut! /: Luise zu Pa-
nuccio: / Robert die Gesandten verfahren,
Können wir ihnen unsere Labenden Liden
zeigen!

Panuccio

Das heißt, Excellenz! Das Zügan hat Herr
Pasquino übernommen! Überigens!

Senator: antwortet!

Was überigens? - Wenn ich was sagen, sagen ich
alles! Du gibst kein Überigens!

Panuccio.

Excellenz vorzufragen - ich meine mir, ein Mal,
so, das im Vorangehenden Großes gelaßt
haben, wird Pasquino sagen, das haben wir!

Senator.

Das wäre?

Panuccio.

Rafael, das wir in Genua schon hatten von
dem Rommerführer und Kaiserin,
seinem Contract für den Vatican und zu Rommer.

Senator.

Was, was? nur mit dem Kaiserin! Mir
warden ich schon zwingen!

Panuccio.

Ich hab' ihn schon geseh'n!

Senator.

Wohin mit ihm!

Panuccio

1: sohnisch zu Pasquino: / Herzlichen, Signor
Pasquino! Bin könn'n aban miß
'llas mach'n! / Blutseht mich nit wüßts
in die Hände!

Pasquino

1: seufzend gegen Panuccio vornehmlich:
Ich bin glücklich, daß Ihr bescheidenen Worten,
gegen das Fehlende begünstigt!

Senator.

1: fin- und sorglos: / Rafael! Rafael?!
Der Mann ist mir schon vorjakommen - ist
bin zu mir in Rom und kam wannig die,
der Verwirrung, - wie sieht er mir aus?

Paruccio.

Der Polizeivorgest sagt: ein Tüchling von
 sanfter, fast merkwürdiger Pönsheit! Eccola,
 hier ist er!

3. Scene.

Die Vorigen. Becco, von zwei Schweizergar-
disten für ein yulnitas. Er sieht ganz zerknüllt aus.

Senator.

1. vfm Becco anzufahren! Ich kann mich nicht
 willkommen heißen!

Becco

1. dümmlich, legt den Finger auf den Mund,
f. f. / das yläubbar ist!

Senator.

Es müßt eine ynwaltige Portion Uibarmüß
 in mich subau!

Becco / f. f. /

Pönsigen!

Senator.

Sie wollt dar Rixsa die schuldige Hoffürst
verwainen?

Becco: f. f.!

Sie, die Rixsa nennt er „schuldige Hof-
fürst“! Verwainen!

Senator.

Wagen dar Roma vadau wir noch! Das
And're wird sich glais finden!

Becco: f. f.!

Wort für Wort; das And're findet sich!

Senator.

Was fürn Contract geyn dar Vatican
betrifft, so wardet Sie mir murlan, nur,
stundau?

Becco

Schätz, für sich! Sie, die ward' ich was murlan?
- Verwainen sich verwainen!

Senator.

Mein letztes Bild wardat Ihr mich sofort zur Verfügung stellen!

Becco: f. f. f.

Letztes Bild? - das ist ein düstres Bild, die glomut - über werben - ist schwierig!

Senator

Ungeduldig: / Wollt Ihr mich zum Narren halten? Ich weiß wirklich nicht, wie ich mit Euch davon bin!

Becco.

Sei's: / Ah, jetzt wird es einfacher! mir sind ein Lissal schwierig!

Senator.

Na, fröhlich ist schon noch zum Raden! / Zu Panuccio: / Laßt den Kürschner in der feinen, bürg sitzen!

Becco: f. f. f. f.

Wozu? was?!

Senator:

1: der sich erst jetzt gegen Becco wendet! / Ihr
Unvorsichtiger Verschwörer!

Becco:

Halt, jetzt rade ich!

Senator: / schreie! /

Sieh, kein Wort mehr —

Becco: / abwinkels schreie! /

Verschwörer bin jetzt!

Senator:

das ist Unvorsicht — ich sage —

Becco:

1: mit aller Kraft! / Verschwörer! Verschwörer!

1: W. Sie! / das Wort ist endlich!

Senator:

So ein Herr ist mir noch nicht vorgekommen!

Becco:

Mir riefst!

Senator.

Glaubst du, der Mörder von Rom ist ein
Hauswirth?

Becco.

Ja!

Senator.

Du sollst mich kennen lernen, Rafael Sanzio!

Becco.

Rafael? war?!

Senator.

du, dasoffener Pflanzel!

Becco.

glaubau Sie, wenn für Jemand dasoffen ist—

Senator: brüllend!

Trifst ihn ab!

Becco

Trifst' er ab nicht! — ich bin dieser Rafael gar

nicht!

Senator.

Ah! Pimmiliran?

Panuccio.

stauda Ausflüßta!

Becco.

! unzwaisfalt! / Frayen die bei der Polizei
wies-

Panuccio.

die Kunst plies sen!

Becco / wainarlis!

Wies' Kunst sie - ein, so ein Unglück - mis
solt man für den Rafael -

Senator.

! das sie missam gesammalt, mit unzwain,
ynnen Kuisa! / Das Sallung ist für unsonst!
Danne un den Blick sabu is für arkennt -

Panuccio.

Die kinderliche Genialität der Physiognomie!

Senator.

Ihr werdet maulen —

Becco.

Man ist es aber nicht kann —

Senator.

Wird das werden diese zwei Personen
fürs Laylithing bilden —

Becco.

Die Raymont maintenance —

Senator.

Ihr werdet sofort fürs Bild — Was ist das
fürs jätziges Horvint?

Becco / / / /

Wäre Horvint? / Nur der Purator batwref
Land / für Personal bei Monbularüsting —

Senator.

1: ofun gasört zu suban, da ifu Pannuccio glühzeitig

zuflüchtart! / Also! dieses für vorisfa Gemüthen was,
das Ihr binnenn einer selben Munde zu spuntiran!
1: Zu Paucio! / Gehen wir! es ist Zeit! / Laut ab!

4. Scene.

Pasquino, Becco, die zwei Schweizer.

Pasquino.

Meine Aüspichten sind ja trüfflich!

Becco.

1: figirt Pasquino, dann für sie! / Diese Meiner
haben mich kolossal gelaint! / Laut! / Wo ist meine Frau?

Pasquino

hier!

Becco.

Wii? — und was für? — in welchem Zu-
stande?

Pasquino.

Wii? — unter meiner Lagleitung!

Becco.

Becco

1: für sie, grünnig lafand! Wahürlich! no
müß dabai sein!

Pasquino.

Wahßhalb? — schief zu fasan!

Becco.

1: unyläubig! Wo?! fasan! Küßt mich weißbar,
ordentlich — diese Unzufüglichkeit. Sei ganz
glücklich, ganz zufriedan!

Pasquino.

Hust mich alle Unzufuga. Gnüta ist Gold zu
unverliannan, Becco!

Becco.

Gold? Miäsa?

Pasquino.

Höre! Ich bin wieder in Gierst bei ihr — du weißt

Becco

Sei immer Frau?

Pasquino.

Wa, wox is bei der Sesone in Ungewiss?

Becco: f. f.!

Hy! ein Gefährdriß!

Pasquino.

Bei der Fürstin, wann is! Wun gilt es, Ra-
fael wird er in die alte Gymt des Vaticanis
zu setzen; die Fürstin is mit dem Wit-
tal nir er finden!

Becco.

Was er finden soll is der Rafael wider sein
lan - niß du!

Pasquino.

Zeit er wost, wo niß der Rafael! - der für
bestimmt zu Geld! -

Becco.

Geld? Geld? - Wa, wann er wann, für der
Zwecke er finden er finden er finden

ein Cyfar bringen!

5. Scene.

Die Vorigen. Nencia, im laichsten Hymysen,

Rosanna raps von links.

Becco.

Nencia! - wie sieht das plüüß?

Pasquino.

Ein spielt Romölin!

Becco.

Wit mir?

Pasquino.

Spilwais!

Nencia.

Was zögert Ihr noch? Bin Herr von Malen sind
sich von werfermalt -

Becco.

So kull gnyen mich? | Will sie küssen!

Nencia.

Nencia

Aber sehm' dich doch! / Auch die Pisonierin
und: / die Herrin sein zu all!

Becco.

die war sein das nicht. Mir Küsse und
italienisch und das sind Pisonier!

Nencia

Wie also - du - / Liatat ich den Mund
zum Kisse!

Becco

/ wasdam er sie geküßt, mißtrauich!
Die Küßt sie ganz anders als früher! So
kalt, so oberflächlich! / Resultat der Ross! / Gu! su!

Pasquino.

3. Fastidio ungewohnt?

Nencia.

Als Cyclope - er hat keine andere Meinung, als
daß er zwei Scudi für die Rolle bekommt.

Pasquino.

Vomit raus! Raus, Becco!

Becco.

Sagt mir doch—

Pasquino, Nencia.

Fort! du wirst alles erleben! / Zieh zu ihm an
Fastidio und Giacinta vorbei. die Pisoni,
zu folgen!

6. Scene.

Fastidio als Polyphem, Giacinta als Tu-
rie, carrilirt.

Fastidio.

1: Pasquino muss sein! / Es schliefst nicht
aus den Augen, die Kügelchen! Es will wissen,
warum die für Romödien spielt!

Giacinta.

Was willst du denn eigentlich?

Fastidio

Kerza! Kerza von Rafael! Laß mich mir
den Senator schnuffen —

Giacinta.

Zetzt mich hier? Man wird mich sinnlos,
warfen —

Tastidio

Man wird mich fördern! O mitten im Sü-
bel, vor dem Hofab'nen Gärten will ich
den Kadführer fassen —

Giacinta.

Kai still, sie kommen schon!

7. Scene.

Die Vorigen. Senator, Panuccio mit den
drei Cascutiner Gesandten, Gefolge.

Senator

1: fast verbindlich! / die Gärten sind vor-
voll! Man wird gleich beginnen! / die Ge-
sandten waren ganz heilunverletzt sind an-
ßerst jählüchrig!

Panuccio

1: knip zu dem Senator: / Ein schlafes schon wieder!

Senator.

1: ärgerlich zu Panuccio: / Wenn sie nicht ruhig werden, laß die Füße blasen!

Panuccio

1: beobachtet die Fremden die Gesandten:

Senator

1: unerbittlich zu den Gesandten: / Bittet, sitz zu sitzen! Hier, hier, bittet, bittet!

Die Gesandten

1: President: unruhig die Pappel und sitzen tief andlich in die richtige Position des Beschlusses:

Panuccio

1: in's Orchester: / Füß! 1: Stimmen mit Trommeln und Pauken!

Die Gesandten

unruhig:

Domant's?

Senator.

Wahr, wahr - man stimmt mir im Orefa,
Dax! Fastidio süßt den Senator in diesem
Momenta mit seinem Cyclozansummar
darb auf die Pfüllter! Orefa! wer ist's?

Fastidio.

Großmüthig Dax!

Senator.

Was will dieser Hund werft?

Fastidio.

Ich laube dir einen blühenden Platz, das
sich nicht trüßigen Dax auf die ersehnt,
dieser Waise vorführt würde -

Senator.

Der Mann ist batruicken!

Giaccinta.

Das ist er, für den Gnadon!

Fastidio.

11.

Fastidio.

du wegst ab, pfannkuchen Weib? - In diesem
Momente hat der Tisch im Orchester auf die
Zeit der Paruccio's. Würstchen daß' sieht man
Fastidio und Giacinta lustig auf den Se-
nator einwirken! /

Senator.

Hinweis! Werft alle zwei hinein! - Bis wir
nicht die Leiden und schlagen sie fort! /

Die Gesandten

1: wir haben in Folge der Entfernung, was sel-
ber aber so gleich wieder in Pflanz! /

Fastidio

1: zurückkehren! / Aber, seine Gnade - der
Kaufmann spielt mit.

Senator

Hinweis!

Fastidio.

Die Marsifota uij!

Senator.

Hinweis! Fastidio u. Giacinta unzufrieden!
Man könnte verrückt werden! zu dem Gassen
den! hochadeligen Herren! ich bin zufrieden, der die Gassen
und den schlafen! hochadeligen Herren!

Gesandte.

Ja-ja- Warum wird dann angefangen?

Senator.

Gleich kann das Nicht angefangen!

1. Gesandter.

Ein Nicht? - was stellt es dann vor?

Panuccio

ich vom Senator d. ihre stillförmigen Geben
da zur Erfüllung vornehmlich! die Gassen
da das Acis und der Galathee!

Gesandte

ich alle drei nachkommen in unzufrieden

Himmelsgaun: Po?!!

Panuccio

Galathee, die schönste Nymphe, liebt nämlich
den Hirten Ucis -

Gesandte

1: alle drei versinnend: Marim?

Panuccio.

Leidlich ist diese Liebhayne den Willen der
Götter! Sie zu zürnen das ist dem Feind!

I. Gesandter

1: labst intressirt: Marim?

Panuccio

Die Götter begünstigen den Mahnbüßler
des Ucis, den Cyclophen Polyphem!

II. Gesandter.

1: abauso: Marim?

Panuccio.

Zürnen ist schon mit Collateralität gegen den

Gott Neptun. Polyphem ist ein Kofu Neptunis!

III. Gesandter.

1. abauso: Warum?

Panuccio.

1. narwixst: Warum?! - Warum er ein
Kofu Neptunis ist - min - wail - 1. Wekand:
folanban Pia -

Senator

1. dazwifan: Das Nück ist von -

Panuccio.

Man weiß es nicht! So ist ein Pflüß Stablan
von Rafael Sabir - Galathee bekommt
selbstlich d'of isran Ucis, sie trümfirt
über alle Fricda und widrigen Götter,
insur der Titel: - plan Trümf der Galathee!

Gesandte

1. d'wifanandar: Of - so - so! Jetzt wissen wir
Ullas! Mozu erbar d'ann wof pjalau? 1. Mol.

Amphitruonischer Vorzug:

Senator.

Aber, meine Herren, es ist ein Lullat dabei!

I. Gesandter.

1: labst! / Oh, wie Lullat! Warum sagt man die
das nicht gleich?

II. Gesandter.

Anfangen!

III. Gesandter.

Aber gleich beim Lullat! 1: Fanfara!

8. Scene.

N. 14. Pastorale.

1: Der Zwischenvorzug vor dem die blü-
mige Ufer des Albaner Sees, der im Hine-
in der Gegend sichtbar ist. Silenus (Giulio)
will vor, umgeben von Nympfen und
Faunen!

Giulio (Silenus).

1: gesprochne mit melodramatischer Leis-
glaichung:!

Mir alle, die den Wald besüßen,
Mir alle fastlich im Saal,
die reizendste der Nereiden
Als Braut zu grüßen, Galathee!
Nehmt von den Göttern sich zu borgen
Kath'is der frohen Compagnie,
Mir Venus schenkt der Braut gewogen,
die andern Götter lassen sie!
Um mich das Brautgehemd zu bewahren,
Miß man die Götter süßen kaum,
Besetzt Janus mich, den zwoigaltigen,
den Gott, der alles weiß, für mich!

Chor

1: in voller Sarcasme:

Mir springen den Farnen,
Mir springen den Janus,

Wir zwingen den Gott, mit uns zu yassen,

Wir müßten ihn treiben,

Er wollte sich streiben,

doch sieht die ihn für, nun frage, Silen!

1: Ein Hofbau aus Isra's Mitte die Patia (Char-
ma) das Janus, welche bis jetzt verdeckt
war, hervor. Auf einem Laiba mit zwei Or-
man die Röya Becco's und Pasquino's, mit
einem Hulfa sich entwickelnd. Pasquino als
rostsyndikat, weißhaariger, labandig
fröhlicher Graib, eine Trompete in der
Hand; Becco als streuiger blasser Jüngling,
eine Pfeiflöte in der Hand. die Junid,
Patia drast sich, weiß voran barways,
gleichzeitig im Isra nigen. Oya sind
bleibt so stasun, der Dar eine Rossung
wacht, das undara weg links in die Cou,
lissa sieht:!

Giulio /: Silenus: /: zu Janus: /
Lieb'st du den Janus?

Pasquino /: Lützi: /
Ist das zu rück, was nimmst du?

Becco /: Trübs: /
Der Zukunft Janus ist klar!

Giulio (Silenus)
Vorfürer, du Altar,
In die Zeiten zu rück,
Und sag' deine Weisheit
dem Jüngling zum Glück!
Du Jüngling, was kündest
Prophetischen Lichts,
Die kommenden Stunden,
Die Art des Gesichts!

Chor.

Rada Janus,
Rada ganz glatt,

Alter und Jünger,
Gib mir einen Rath!

1: Müßrenn der letzten Takte sind aus dem Hin-
tergründe zwei Pisonier Soldats & Fanfaren
an und haben sich neben Janus gestellt:!

Becco 1: sich als ein 1:!

Was will der Militärriß da?

Schweizer 1: singend 1:!

Mir haben den Lauf!

Pasquino 1: sich als ein 1:!

Leb! der sieht immer die Augen aus!

Giulio (Silenus).

1: aus der Rolle fallend 1: Aber diese Pisoni-
er sind zu wie angewornt!

Becco.

Was da!

Senator

1: sich aus dem 1: das kommt mir nicht ganz

mythologifch vor!

Pasquino

qui Janus inter militarifum Affirmat!
Umarfört!

Senator.

Iudex Ius! Mar fut diefe Galnwinden
myrfungan?

Panuccio.

Excellenz befaflen falbt-

Senator

1: ifn andrängt interbraufend: / Herr Secretär!

- noch ein Wort und die Können Ihr Amiffi,
und ynfür überreife! - die Schweizer follten
Knechtum werden! / die Schweizer werden
nur die Mundung links im: /

Alle.

Knechtum!

I. Gesandter.

Verflucht sein erzählt!

Senator.

1. antwortet: Herr Secretär, verurtheile nicht
die Verdachtskreise!

Panuccio

1. führt die beiden Verdachtskreise:

Senator 1. malt:

Man fahre fort!

Giulio

1. erwirbt: Corpo di Diana! Jetzt sub'is
das Niezwort nuryaffen!

II. Gesandter

Man will sub man dann die zwei Götter
sinnigbyworfen?

Senator 1. erwirbt:

Die Götter? Solange die

I. Gesandter.

das warren zu Verwirren!

II. Gesandter.

Alfo! iſt ſub'ynylirübt, dar du ſtaſt mit dem
zwei Rößern, iſt ein Piſwitzer!

III. Gesandter.

Er ſiſt einam Fortiner ſer iſſulif!

Senator

1: für ſich! Grüßliſ! das ſind wirklich wißbar,
verdammtliſe Loſſiſtaſter! 2: Laut! Wenn ſer ſer ſer!

Giulio.

Ich ſuba das Niſwort narlorne!

I. Gesandter.

Zuigen Pia's bei der Polizai un—

II. Gesandter.

Unter den narlorneſen Paſſen —

Giulio

1: ſerull! So wird iſt miſſarimmer, recht
jetzt der Janes!

Senator.

10/III.
 1: Wandlung der Natur, Pasquino gegen die
Publikum gegen Pasquino! Ex vultu!

Giulio.

Zuerst spricht die Naturgenusszeit! Mir nur
 fragen, was gescheh!

Die Gesandten.

Wahr! wahr!

I. Gesandter.

1: zum Senator! Als diplomatische beyen
 wir gegen diese Mitternacht gesteht ein!

II. Gesandter.

Wir sind erfüllungen!

III. Gesandter.

Das Können wir bezeugen!

I. Gesandter.

Das jüngere Gesicht soll werden!

II. Gesandter

Zu, das jede Anlauf der andern Seite!

Senator.

Also das Aukron; das ist die Zukunft! Man
dankt den Gott ihm! I. Die Nation wird gedacht,
daß Becco gegen das Publikum sündet!

Giulio.

Rede, Janus!

I. Gesandter.

Die Sache nunmehr, was das gegen wird.

II. Gesandter.

Das wird die Maltysfische nur vorwärts
unvollan!

Senator.

Es wird sehr interressant werden - das
soll von Pasquino sein!

I. Gesandter.

Ja, er will sprechen!

II. Gesandter.

Er öffnet schon den Mund!

Senator.

Aufgepaßt! Alles in gemeinsamer Erwählung!

Becco *

1. verzinst den Mühen, zinst die Kluge in die Höhe und nicht in drohtischer Weise. Ein Nation wird sofort gebraust, so daß Pasquino wieder gegen die Gassenstein sinst. Allgemaine Verblüffung's gung!

Senator.

Ist das Alles?

I. Gesandter.

1. zum Senator! Von Pasquino wurde der Tag?

Pasquino.

Was für sagt der Janus über die Zukunft nicht?

Senator

1. Sprach zu Giulio! Was wurde sehr wenig!

Giulio.

1. sprach! Was Janus spricht - das sagt ich schon.

* H. Manne das „drohtische Kluge“ das Janus nicht gebraust werden will, so ist statt das selben das Ritorcelli (mit Clavichord und Trombe) zu winden solan, mit welcher sich die Janusstatue einfüßt. In solchen Falle hat sich die Nation während des Ritorcelli in unbilliger Bewegung zu bewegen.

Senator /: Hörny!

das Spiel er nicht —

Giulio /: grob!

Und wann er ausgesprochen hat, kommt das
Wort für das Loverspaar, der alle
meine Ruf: „Lovers, Janus!“ /: Zum
Gespräch: / Wißt was? Lovers, Janus!

Chor

/: jubilant: / Lovers, Janus! /: Liedem Jubel
das Chor's braten Rafael (als Ucis) und For-
narina (als Galathea) und dem Hirtengem
den Lovers, gefolgt von Mercia, die zwei
Lovers trägt!

Giulio /: das sie ausgesprochen wird!

Und der Götter willen, Ihr kommt zu früh,
Ucis! Janus hat noch nicht ausgesprochen!

Fornarina,

das Wort sind!

1 1/2/mt.

Rafael /: zuffatiff:/

In dem Wain liegt die Mufsfait,
 Durum gubt dem Gotta Wain!

Radur wird er dem woll Mufsfait
 Nencia foll die Hebe sein!

No. 15. Intermezzo

Pasquino.

Nencia, uf, als Nymffu
 Walf' ein Augungunß!

Becco

Nencia, ofua Krümffu!

Pasquino.

Walf' ein reizender Fuß!

Beide.

Nencia, zü mir!

Hier bin ich! zü mir!

Chor.

Was ist das? was gufft?

Janus fällt aus seiner Rolle!

Becco /: gegen Pasquino: /

Tafellied

Will den Wein!

Pasquino.

Wir allein

Trinken' sie nie!

Becco /: zu Pasquino: /

Laß das Lüfler, laß das Klunker,
Nencia trinkt mit mir allein!

Pasquino /: zurück: /

Auf von mir muß Nencia trinken,
Lieben muß sie uns zu Zwei'n!

Becco, Pasquino.

Nencia, reizende Nymphe,

Wir den nächsten Ruß!

Wacht er aus meinem Lafer,

Trinke dir zum Gemüß!

Nencia, zu mir!

Tancus winket dir!

Dialog /: gesprochen:

Senator

/: zu dem Gesandten:

Man will von ihr, sie soll den Tancus lieben,
das sind zwei Wörner in einer Person;
Sie schwankt, von waffelnden Gefüß getrieben,
Layruifen Sie?

Gesandte.

Wo wußt bayreißt man schon!

I. Gesandter.

Symbolisch will man zur Liebe sie zwingen

II. Gesandter.

Trinkt sie mit beiden - dann ist es klar!

III. Gesandter.

Dann sind es drei und das ist ein Paar!

Rafael.

To swiitka doof, Myrnyfa!

Nencia.

Min soll's füef yaliingun!

So sind zwai Pasfonnen, - is dani' meine Pflicht!

Becco.

Sind' doof dan Janus in Liaba' ausbrannen -

Pasquino.

Wir beide sind nit, du kommst ins' in'st brannen!

Rafael: zu Nencia:!

Was waiyast du' die?

Nencia

Min sifüma is' mit!

Rafael.

O puya mit' main, sei eoueryiert!

Giulio.

Güll' is' main Bisvoort, is' s'rüfa dir zu -

Rafael: zu Nencia:!

du mußt die' neyaben -

13/III.

Fornarina | zu Nencia:

Mir habun im Wein
dieß zu überzeuigen was improvisirt!

Rafael.

Komme Nencia! mir, dar wolle Ghor
Ringt en prompte dir deine Pflichten vor!
eine Trasteverina intonirt,
Gutruu mach dar Kenne, sofallub, allub wird-

Alle.

Improvisirt!

Trasteverina.

1. Rafael und Fornarina nehmen Nencia in
die Mitte, sie stehn mit ihr neben dem Tische.

Rafael u. Fornarina.

O Nina, sey nicht Wein!
Ach, mir ein Hinstalstündchen
Mit deinem Zuckarmündchen
Nimm von diesem Wein!

Wie Er ist das Wein,
das magst du merken im Sunkulu,
Wenn die Augen wie Narna sindulu,
dann, Nina! sagst du nicht Wein!
Nina, o sagst nicht Wein,
Süßlich wirst du doch müssen,
Trinken und lieben und Können,
Süßlich wirst du doch sein!
Willst du mich freude sein;
Willst du mich trotzdem und sehnollen,
Süßlich wirst du doch wollen,
Nina! und sagst nicht Wein!

Becco, Pasquino, Chor.

Trink', Nina! trink'!
Nina, sag' nicht nein!
O Nina, sag' nicht nein!
Willst du mich trotzdem und sehnollen,
Süßlich wirst du doch wollen —

118
Nenia, denn freyß du nicht Wein!

1: Wais dar Weisik zerrisßt unter-allyammi,
wann Löwen Janus sinne Hülla, Pasqui-
no und Becco nitte in dan Nordaryründ!

Dialog.
Pasquino.

Trinka!

Becco.

Triff von mir!

Nencia

1: larrt Becco's Luffen: / so ist meine Pflicht!

Pasquino

1: grüßnet ihr sinne Luffen: / Ich bin die
andere Hülla des Janus, also trinka!

Nencia.

1: trinkt: / so ist meine Pflicht! 1: Leisß in dan
hintergründ, indem sie die Hände was-
schet mit wro's Gusi, / fällt - Pasquino und

Becco folgen ihr. Die Juchübcräfte werden
von den Säunen lafsend ausfahren. die Ge-
pruden haben ungering auf; der I. Ge-
sandte steigt auf den Riß und fahrt der
Juchübcräfte nach. der II. Gesandte zieht
nina Pfrüchtel ferner. Rafael und Gala-
thee haben vorne unter den Hyruffen!

III. Gesandter 1: zu Giulio!

Wob man da fany, war ju nin römisches Volk kölin?

Giulio

frin nista Trasteverina!

II. Gesandter.

Wir gefüllt fin! / Trüllart! / Nina, pry'nißt Min!
Zy notira mirö! / Pfrüchtel in finu Holzboiß!

III. Gesandter.

1: gefammnißvoll zum Kanter, indem er
auf Rafael und Fornarina deutet! / Wob
fin dann diese zwei du vorne?

14/100.

Senator.

Wie liebun sie!

I. Gesandter.I: lutsaft: / Was für ein Name die Drain du
rückwärts?Giulio

Wie liebun sie rief!

I. GesandterI: unablässig, indem er vom Hüfte und auf
den Senator fällt: / Was, ulla Drain? Dann
hat ja die Foru zwoi Klümmen?Senator.

Es scheint so!

I. Gesandter.

Sinn solche Sammeln ist ja sehr rechtlich!

II. Gesandter.

Was könnten wir in Caserta gleich nicht für sie.

I. Gesandter

diefe Gefandten im Größten —

II. Gesandter

Man könnte öfter ins Mißgefehn zu
yufen —

III. Gesandter,

Inden zweiten Abend frei —

I. Gesandter.

zum Senator: Ich würde Ihnen die Mei-
nung recommendiren, Excellenz —

Senator.

Ich würde erlauben — wollen wir nicht zum
Nück zurücklassen?

I. Gesandter

Bitte, bitte, Excellenz! Die satzen sich Alle
wieder. — zum Senator: Aber es war fast
güt — die jungen Geister mit der Meina —

II. Gesandter.

Die nicht Mein sagt! Hasse! Alle Frei

Stasius: Auf was sind wir?

Senator: Grundlos!

Leb! Leb! Wenn es weiter fort!

Giulio.

Es ist ein zweites Mal das Wort verloren —

I. Gesandter.

Wir sind, Pius, ein Mann in Gefahr!

II. Gesandter.

Das macht mir überaus viel Eindruck, was wir vor uns haben!

Senator: Es ist ein Verbrechen!

Wenn es weiter fort!

Giulio

Senator: Es ist ein Verbrechen! Also gut! Das Verbrechen wird
nun, in der Nacht von dem Kaiserlichen, zum
Altar gebracht! Zu dem Kaiserlichen: Es
ist ein Verbrechen — und Kommen Sie nicht
wieder!

I. Gesandter.

Rasch umyarsen!

II. Gesandter.

Manigstaus' haben die Zeit, Ihr Hochwort
zu prüfen! 1: Giulio marchesewindat!

No. 16.

Chor.

Wien d'umfah'lar Flöte
Zurückzandau Pifoni,
Führt zum Altar mein
die Leilau farbai!
Rasat die Golda
An ihn yarsfuiingt,
Die sat dar Zuirbar
Der Liaba bafiangt!

1: Acis (Rafael) und Galathee (Fornarina)
anfahen sich, in die umfesslungen, woran,
in dem die Hymnen Prünze über sie fultae!

Ucis, Galathee

An deiner Brust
 Rufen laß mich!
 Tücht'ge Lust
 Ist 'is für dich!
 Gütliche Kunden,
 Komme Zeit!
 Wir sind verbunden,
 die Vorgen sind weit.

Ucis.

Fürstest du noch
 der Götter Arbeit?

Galathee.

Ist dich lassen
 Lieber den Tod!

Ucis.

Lieber den Tod!
 Laß die Welt vorüberziehen,
 Und werfste die Gefahr,
 Weil im Paal laß' uns trübsen,
 Glück und Glück für immerdar!

Ließ die Götter drohen, die bösen,
Hertz an Hertz und Münd an Münd!

Beide.

Mir sind nie's und nicht zu lösen -
Venus jagt unsern Lünd!

Galatea.

Wirda setz mich in umfungen,
Wirda wolle ysaimear Porga Flüt,
All' mein Pafuan und mein Leruzan
In plain Hertz an Hertz lösen rüst!
Ließ die Götter drohen, die bösen,
Venus jagt unsern Lünd!

Beide.

Mir sind nie's und nicht zu lösen -
Hertz an Hertz und Münd an Münd!

1: Die setzen sich los und links im Vordergründe: /

Chor: das ist die Felse, in Fernbeweynung: /

Wolk ist und rosig
Grünlicher Kranz,
Frosch und rosig
Grünlicher Tanz!

Freiset die Leiden,
 Mirbalud im Rind,
 Venus besetzt
 der Liebanden Lind!

1: Die Gesandten Römern vor massenli-
gen rufmischen Luvayungen auf ison
Pitzan zum Flüßu untereinander mit
roolzau. - Sie jüser Romerfleyer unter
brüft dan Tuz, von oben fliegt nie Falb,
rück unter die Tröflisan, die Pan brübt
stürmisch auf. - Ucis und Galashee sind
unzufgrüngen!

Chor.

Wasu, o Was!
 der Vorfolger ist was!

Galashee.

Polyphem ist da!

1: Von links furim sturz. Polyphem s: Fasti.

die), einen Hammer schwingend, mit ihm
Gräben als Furien mit der Forkal. Cyclo,
gen sind Furien folgen; sie umkreisen
im wilden Tanz das Lovensgenoss!

Polyphem, Furie.

Ocis, der Besüßte
Nust mir die Lovent;
Ihm mit dem Hammer
den Fesselal zerbrüt!
Luffat die Vg. meßer,
In dem Rortax seinem,
Dort lodert das Loventball
Im feurigen Besäme!

Ocis, Galashee

Hilftu, Ihr Götter,
Helfen wir uns,
Rettet uns, salzt
Vor dem wilden Guleru!

Nymphen u. Faunen

1: Hallen sie sich sitzend vor Ucis und Galathee:

Ucis, Galathee

1: weißten sie von dem Cyclopen lob und nian und das Ufer:

O nimm und auf, die stürmische See,
die bräufende Hyminat der Galathee!

1: Wurzeln und schlängen in die See:

Chor.

Sie sind dusie!

Sie trunken sie nicht!

Polypheem

1: und Turien nähen sie sich schwermund dem Ufer und anstehen sie so in unerschütterlicher Weisheit von der See; ebenso seine Gafolgen:

Pasquiro

O fast auf der Fließ

Das himmlische Licht!

1: Das Mann wird wüßig und ein solches,
wofürs Olfenz verbreitet sich auf der
Fluß. - Plötzlich erblickt man auf der Praefes,
die Sausaran und Wüßfalsörnen. Von
Tritonen, Meriden und Amorinen umge-
ben erscheint auf einem von Panoffen ge-
zogenen Wüßfalwegem Galathee, die zu-
mal in der Hand, zu ihrem Fuß, den Alcis. -
Das Tabern ist unter möglichst traurig
Anschauung von Rafael's Bild in der farne,
sina: „Galathea“ zu erkennen!

Pasquino

Sie sind beringt!

Auf jeder Pan

zurückt dem Was

zielt im Trümpf'

Galathee!

Chor

/: jubalud:!

Evoë! Evoë!

Kust dan Friimys der Gulerffan!

/: Malodramatische Musik bis zum Pylnuß.chora:!9. Scene.Dialog: in ruffischem Yauzo:!Die Gesandtere/: auffspringend und müde:! /: plüßes Lile!

Das ist's, was wir wollen, plüßes Lile!

Senator/: auff das Tableau dantand:! /: plort? plort? der

Friimys der Galathee? Was gahlt Ihr duffür?

Gesandte.

Lasenta!

Senator.

Abgymmet! — plüßes Lile ist von Refual!

Pasquino!

! in seinem ursprünglichen Costüm!

Was bist du Ihr Rafael für das Bild?

Senator.

Die Fraifcit und Fornarina!

Alle.

Eviva Fornarina!

Fastidio.

Und ich, Herr?

Senator.

Sie Messner-Salle in Lateran!

Pasquino

! dazwischen tratend!

Musik voll.

Ihr sagt mir, ob ich's nur das,

Herr Rafael hat sein Model,

gut den Zeichnung der Galathee,

Grüßt mit Musik sie froh und fall!

Grüßt Fornarina dort, so schön, so gold,
 So ist und sein wie Gold—

Chor

1: süßigant!

Fornarina war so schön wie Gold,
 Ist und sein wie Gold!

Der Vorhang fällt.

Ende.

Veröffentlicht in

F. Steiner's Theater-Copir-Canzlei,

Wien, November 1879.

